

HEGAUER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE REGION HEGAU

Almenholzer feiern ein halbes Jahrhundert S. 3	Gerstensäcke begeistern doppelt S. 3	Erfrischendes aus Gelangé S. 11	Wortwitz und Akrobatik in Bietingen S. 11	Polizei überwacht Narretei S. 13	Aschermittwoch mit Wolfgang Schäuble S. 22
3. FEBRUAR 2016	WOCHE 5	HE/AUFLAGE 20.218	GESAMTAUFLAGE 87.031	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Närrisch?

Fastnacht steht vor der Tür, doch in Aach begann das wilde Treiben bereits am Montagabend im Gemeinderat. Erneut wurde heftig über den Standort des geplanten Pflegeheims diskutiert, erneut waren die Fronten verhärtet. Dabei sind die Aacher in einer privilegierten Lage: sie hatten die Wahl zwischen gleich drei potenziellen Investoren für ein Pflegeheim. Ein Luxusproblem? Andere Gemeinden wären froh für einen Investor. Anders in Aach. Dort besteht die Gefahr, dass das Projekt völlig zerredet wird und sich die Aacher völlig zum Narren machen. Ute Mucha mucha@wochenblatt.net

Turm-Hexen lassen's Krachen

Aach (swb). Ihren 10. Geburtstag feiern die Aacher Turm-Hexen mit einer wilden Hexen-Nacht am Sonntag, 7. Februar. Ab 17 Uhr startet die Warm-up-Party am Stadtbrunnen, um 19 Uhr folgt der Umzug und anschließenden geht's zur Party in die Halle. Da wieder eine große bunte Narrenschar erwartet wird, belohnen die Hexen jene Mitbürger, die Haus und Hof am schönsten schmücken und laden sie zum Zunftmeisterempfang ein.

- Anzeige -

Happy End für eine unendliche Geschichte?

Aacher Rat beschließt mit 6 zu 5 Stimmen den Standort Längenbergstraße für das Pflegeheim

Aach (mu). Droht das Thema »Pflegeheim in Aach« zu einer unendlichen Geschichte zu werden? Diese Befürchtung hat mittlerweile Bürgermeister Severin Graf, obwohl auf der jüngsten Sitzung am Montag mit 6 zu 5 Stimmen der Beschluss gefasst wurde, den Standort für die Ansiedlung eines Pflegeheims an die Längenbergstraße festzulegen. Dem voraus ging eine erneute Diskussion, denn fünf der zehn Gemeinderäte sprachen sich vehement für den Standort »Breite« an der E-Werk-Straße aus. Einig war man sich in der Ratsrunde bei der Wahl des Betreibers: Einstimmig bekam das Evangelische Stift Freiburg mit seinem Betriebskonzept eines Quartierhauses mit 30 Pflegebetten und zehn Wohnungen (das WOCHENBLATT berichtete) den Zuschlag. Das Stift favorisiert allerdings den Standort an der Längenbergstraße unweit des Kindergartens. Das Gebiet »Breite« wäre nur mit zusätzlichen Brücken über die Aach und den Kanal für min-



Turbulent ging es erneut im Aacher Gemeinderat zu, als das Thema »Pflegeheim« auf den Tisch kam. swb-Bild: mu

destens 150.000 Euro machbar. Diese Variante vertraten Michael Graf (Freie Wähler) und weitere vier Ratsherren mit Nachdruck, schließlich würden die Brücken im Rahmen der Ortskernsanierung eine bessere Anbindung an die Ortsmitte ermöglichen. Einwände von Petra Morlock (SPD), dass die Stadt das Grundstück an der Längenbergstraße quasi auf dem Tablett serviert bekäme, keine weiteren Kosten als die für das Bebauungsplanverfahren entste-

hen würden, wurden nicht berücksichtigt. Dabei, so Bürgermeister Graf, waren Kosten für den Kauf des Grundstückes durch die Stadt an der »Breite« für ein ähnliches Projekt vor einigen Monaten ein k.o.-Argument für die Stiftung Liebenau. Auch das Zeitfenster für den Bau der Brücken im Zuge des Landessanierungsprogrammes ließen die »Breite«-Vertreter nicht gelten. Denn die Umsetzung liegt noch in weiter Ferne und die Stadt müsste »viel Geld

in Brücken vergraben«, so Julia Schroff (Freie Wähler). Sie meinte weiter: »Wir machen gerade eine Rolle rückwärts, wenn wir wieder über den Standort diskutieren«. Ähnlich sah es Jörg Jansen (SPD). Er appellierte an seine Kollegen, die Sache nicht zu zerreden. Mit dem Beschlussvorschlag an der Längenbergstraße könnte Aach in zwei Jahren ein Pflegeheim haben: »Ringt euch durch und setzt ein Zeichen, damit wir das Ding für die Bürger zum Laufen bringen«. Auf Antrag von Günter Waldrapp (FDP) wurde getrennt über die beiden Standorte an der Längenbergstraße und an der E-Werk-Straße abgestimmt. Bei fünf zu fünf Stimmen im Gremium gab einmal mehr Bürgermeister Grafs Stimme den Ausschlag zugunsten der Längenbergstraße. Mehrheitlich bewilligte die Ratsrunde anschließend die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Variante mit dem Evangelischen Stift, das Pla-

nungsbüro »planbaar« mit den weiteren Schritten zu beauftragen und das Bebauungsplanverfahren »Breite« nicht weiter zu verfolgen. »Wir haben es uns nicht leicht gemacht zu einer Entscheidung zu kommen«, erklärte Severin Graf nach der Abstimmung. Doch ob damit die unendliche Geschichte ein Happy End gefunden hat, ist für ihn noch fraglich. Denn immer wieder geistert der Begriff »Bürgerentscheid« durch die Hegaustadt. »Ein Bürgerbegehren liegt durchaus im Bereich des Möglichen«, erklärte der Rathauschef im Nachhinein. Käme es tatsächlich dazu, würde dies mindestens eine weitere Verzögerung des Vorhabens mit sich bringen, gab Severin Graf im Gespräch mit dem WOCHENBLATT zu bedenken. Und es könnte nach seiner Überzeugung das Projekt »Pflegeheim Aach« gänzlich zum Kippen bringen. Denn, so Graf, »welcher Investor will dann noch in Aach bauen, wenn er sich so wenig willkommen fühlt?«

Flüchtlinge auf dem Hirtenhof?

Aach (mu). Wieder aktuell sind Unterbringungen für Flüchtlinge auf dem Aacher Hirtenhof. Dies teilte Bürgermeister Severin Graf am Montagabend dem Gemeinderat mit. Erste Kontakte mit dem Landratsamt Konstanz gab es bereits im Sommer vergangenen Jahres, seit Jahresbeginn stehe der Hirtenhof erneut in Verhandlungen mit dem Amt. Die Stadt Aach hat mit 29 Plätzen für die An-

schlussunterbringung für Asylsuchende ihre Quote in 2015 mehr als erfüllt, so Graf weiter. Doch man müsse spätestens ab 2017 mit einer weiteren »Welle« rechnen. Auf dem Hirtenhof könnten bei Umsetzung der angedachten Bauten zwischen 130 und 150 Plätze für Flüchtlinge geschaffen werden, die dann mit optimaler Betreuung durch Sozialarbeiter und Verwaltung bedacht würden.

Abschied nach 30 Jahren

Engen (mu). Drei Jahrzehnte gab er in schmucker Uniform die Kommandos, nun sagt Major Klaus Bercher, Kommandant der Bürgerwehr Engen, »Servus« und gibt den Säbel weiter. Am Freitag, 19. Februar, wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Bürgerwehr Engen sein Nachfolger gewählt. Ab 19 Uhr treffen sich die Mitglieder im Feuerwehrgärtehaus in Engen, um den weiteren Werdegang der Bürgerwehr zu bestimmen.

Mehrfacher Überschlag

Hegau (swb). Totalschaden von rund 50.000 Euro ist am Montagnachmittag gegen 16.30 Uhr bei einem Unfall auf der K6129, zwischen Stetten und Leipferdingen entstanden. Ein 27-jähriger Lenker eines BMW geriet bei einer Probefahrt vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf den Grünstreifen, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und überschlug sich mehrfach. Die beiden Fahrzeuginsassen konnten sich unverletzt befreien.

»Aacher Geissbock«

Aach (mu). Der Premiumwanderweg von der Aachquelle über den Dornsberg ins Wasserbürger Tal und zurück nimmt Gestalt an. Revierförster Werner Hornstein stellte im Herbst vergangenen Jahres die Idee vor. Mittlerweile war der Bauhof aktiv, der Wegebau beginnt im Frühjahr und die Beschilderung führt der Schwarzwaldverein durch. Ende Juni soll der »Aacher Geissbock«, so der Name des Weges, offiziell eröffnet werden.

- Anzeige -

DIE ZEITUNG DER POPPELE-ZUNFT

Am Dienstagabend wurde die Poppelezeitung 2016 den Zunftmitgliedern schon vorab im Rahmen des Ordensabends präsentiert, am heutigen Mittwoch liegt sie dem WOCHENBLATT in den Lokalgebieten Singen und Hegau bei und erreicht damit so gut wie alle Haushalte in dieser Region mit ihren vielen närrischen Neuigkeiten. Im Hause WOCHENBLATT wurde diese auflagenstärkste Narrenzeitung des Hegau auch in enger Zusammenarbeit mit der Poppele-Zunft produziert. Und jetzt kann die Fastnacht kommen!

WIEVIEL VERDRUSS SCHAFFT DIE POLITIK?

Politisch ist der Aschermittwoch in der Region seit fünf Jahren durch das WOCHENBLATT, das die politische Diskussion mit Ausblick kultiviert hat. Im Vorfeld der Landtagswahl geht es am kommenden Mittwoch unter der Moderation von Chefredakteur i. R., Hans-Paul Lichtwald, mit Bürgermeisterin Ute Seifried, Regierungspräsident Ernst Landolt, Pfarrer Christian Link, Stadtrat Norbert Lumbe und Levin Eisenmann von der JU in der Scheffelhalle ab 11.15 Uhr um Politik und Politiker-Verdrossenheit.

BAHN INVESTIERT ÜBER 45 MILLIONEN EURO

Ein riesiges Investitionsprogramm will die Bahn mit DB Netze in diesem Jahr in der Region zwischen Thayngen und Konstanz umsetzen. Start ist im ersten Abschnitt in der Schweiz bereits am 12. Februar. Über 105 Kilometer neue Schienen werden gelegt, dafür müssen aber viele Wochen mit Schienenersatzverkehr wegen der Teil- und Vollsperrung verschiedener Teilstrecken hingenommen werden. Am Dienstag wurde die Planung in Singen mit den Zeitplanungen vorgestellt. Mehr dazu auf Seite 22 dieser Ausgabe.

HEUTE SCHON AN
MORGEN DENKEN.

Wir planen mit Ihnen die geeignete Heizung für Ihr Eigenheim.

Sanitär Schwarz
GAS · WASSER · HEIZUNG
Zeppelinstr. 5 • 78239 Rielasingen
Telefon 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

Engagierte gesucht!

Singen (swb). Eine b.free-Fasnetsdisco für Jugendliche ab zwölf Jahren findet am Fasnetssamstag, 6. Februar, von 18 bis 23 Uhr in der »Gems« statt. Das Jugendreferat Singen, die Singener Jugendhäuser und die Mobile Jugendarbeit laden in Kooperation mit der Poppele-Zunft bereits zum vierten Mal zu diesem Fasnachtsspektakel ein. Mit dabei ist der b.free-Saftladen, wo die DJK-Fußballjugend leckere alkoholfreie Cocktails zum fairen Preis verkauft.

Es gibt keinen Alkohol, dafür aber umso mehr Spaß. DJ Adamski sorgt für fetzigen Sound und beste Hits – dazwischen gibt es immer wieder Dance-Shows sowie Flashmob-Dance von verschiedenen Gruppen. Mit den »Mühle-geischtern« wird Guggemusik vom Feinsten geboten. Verkleiden ist ein »Muss«.

Gailingen (swb). Ohne Gage spielte die süddeutsche Band »Recovery« kürzlich in dem Freizeitkeller des Hegau-Jugendwerks Gailingen aus ihrem großen Repertoire. Das reichte von älteren Rockhits bis zu aktuellen Popsongs. Schnell sprang der Funke von den sympathischen Musikern – das sind Sängerin Natalie Ehrlicher, Schlagzeuger Dominik Bader, Keyboarder Robin Windey und Gitarrist Mario Keller – auf die rund 70 anwesenden Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter über. Die Stimmung war bestens, die Band durfte nicht ohne eine Handvoll Zugaben von der Bühne gehen. Die Resonanz bei den Patienten war so gut, dass die für den Freizeitbereich verantwortlichen Sozialpädagogen planen, den jungen Reha-Patienten auch zukünftig gerne solche Höhepunkte anzubieten.

Hegau/Stockach (swb). Der Caritas-Betreuungsverein sucht Menschen, die sich einer abwechslungsreichen sinnstiftenden ehrenamtlichen Aufgabe stellen wollen. Ab 23. Februar wird in Singen ein Qualifizierungskurs angeboten, um Interessierte für die Übernahme einer gesetzlichen Betreuung zu schulen. An vier wöchentlich stattfindenden Abenden wird über die rechtlichen und sozialen Grundlagen einer Betreuung informiert. Der Kurs startet am Dienstag, 23. Februar, um 18 Uhr im Berufsbildungsbereich des Caritasverbandes Singen-Hegau, Freiheitstr. 15-17, Singen. Anmeldung bis spätestens 18. Februar an Brigitte Ossege-Eckert, Caritas-Betreuungsverein, Schillerstr. 10a, 78234 Engen, ossege-eckert@caritas-singen-hegau.de, 07733/505241.



Bei der Aktion »Mitmachen Ehrensache« spendeten Schüler aus Schulen der Region ihren Arbeitslohn für das Singener AWO-Projekt »Skipsy«.

swb-Bild: rab

»Moralische Unterstützung«

Schüler spenden 6.452,92 Euro an »Skipsy«

Singen (rab). Was tut gut, wenn die Seele leidet? Wenn man so richtig traurig ist? Den Schmerz lindern kann es, wenn andere an einen denken – und einem Halt und Unterstützung bieten. Genau so eine Stütze sind für die Kinder des Singener AWO-Projektes »Skipsy« die Schüler, die sich im Oktober des vergangenen Jahres an der Aktion »Mitmachen Ehrensache« beteiligten. Einen ganzen Tag tauchten die Jugendlichen ins Arbeitsleben ein und spendeten ihren Lohn anschließend für »Skipsy«, dessen Buchstaben für »Singener Kinder psychisch kranker Eltern« stehen. Beeindruckende 6.452,92 Euro kamen so bei der Aktion zusammen, bei der jedes Jahr eine bestimmte Einrichtung oder ein besonderes Projekt gefördert wird.

»Skipty« bietet Hilfe, Rat und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien mit psychisch kranken Eltern aus dem Raum Singen, Radolfzell und der Höri. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz zusammen mit dem Förderver-

ein für Sozialpsychiatrie nordwestlicher Landkreis Konstanz. Insgesamt legten sich bei »Mitmachen Ehrensache« rund 260 Jugendliche 192 Arbeitsstunden lang bei 204 Arbeitgebern ins Zeug – und machten mit ihrem Einsatz künftig Ausflüge und Projekte für die Kinder von »Skipty« möglich. Auch eine eigene Ausstellung bei der Museumsnacht im kommenden Herbst kann damit realisiert werden. Zudem ist geplant, mit der Spende das Buch »Die Alteskönnner – sind wir das?« stärker öffentlich zu präsentieren. In dem Werk geben Kinder von seelisch kranken Eltern in Texten und Bildern einen Einblick in ihr Seelenleben – und machen Betroffenen Mut.

Mit dabei bei der »Ehrensache«-Aktion waren Schüler des Anne-Frank-Schulverbundes und der Hevenschule Engen, der Evangelischen Schlossschule in Gaienhofen, der TenBrink-Schule Rielasingen-Worblingen sowie des Schulverbundes der Eichendorff Werkrealschule und Realschule Gottmadingen. Gewonnen haben die Schüler bei all dem nicht nur die Gewissheit, etwas

Gutes getan zu haben, sondern auch wertvolle Erfahrungen. »Da haben wir Räume gesehen, die wir noch nie gesehen hatten«, berichtete etwa der 13-jährige Irfan Ahmeti begeistert über seine Arbeit beim Hausmeister der Eichendorffschule. »Das ist eine erstaunliche Leistung!« lobte Stefan Gebauer aus Engen, der die Aktion koordiniert und organisiert, das Engagement der Jugendlichen. Gerührt und hoch erfreut über die Unterstützung der Schüler war der Leiter des AWO Kreisverbandes, Reinhard Zedler. »Das ist eine ganz starke moralische Unterstützung«, betonte er: »Das ist ganz arg wichtig und unser aller Hochachtung wert!«

LESERBRIEFE !

Stückwerk geplant

Singen (swb). Zum Einkaufszentrum ECE erreichte uns ein Leserbrief: »Der Unterzeichner ist Eigentümer eines Wohn- und Geschäftshauses in der Scheffelstraße. Als Makler und Immobilienbewerter kann er auf ausreichend Erfahrung mit dem Singener Wohn- und Gewerbeimmobilien-Markt zurückgreifen.

Der Neubau eines Einkaufszentrums, annähernd vergleichbar mit dem Lago in Konstanz, in Singen vis a vis des Bahnhofs ist auf den ersten Blick reizvoll. Ein Warenangebot in zahlreichen Geschäften und bequemes Parken unter einem Dach, welcher Kunde und auch Einzelhändler wünscht sich dies nicht. Doch die Scheffelstraße ist jetzt schon das Stiefkind gegenüber der Einkaufslage August-Ruf-Straße. Die Stadt hat die Scheffelstraße zum Sanierungsgebiet erklärt, will hier mittels baulicher Maßnahmen die Attraktivität erhöhen. Was darunter verstanden wird, darüber hüllt sich die Planungs-

stelle der Stadt in Schweigen. Wird das ECE gebaut, verschiebt sich das Einzelhandelsangebot auf der August-Ruf-Straße zugunsten des Einkaufszentrums. Die Kundenströme werden vom ECE aufgezogen, große Teile des Einzelhandels werden gezwungen sein ihre Ladenflächen in das ECE zu verlegen. Der Investor des ECE berücksichtigt in seiner Planung bereits einen Stamm von Filialisten, die er mitbringt. Die Miethöhe für diese Ladenflächen gehen in seine Kalkulation ein. An dieser Miethöhe haben sich die Singener Einzelhändler auszurichten, wenn sie ebenfalls ins ECE wollen. Ladenflächen in der August-Ruf-Straße verlieren ihre Betreiber, die Konzentration des Warenangebots im ECE führt zur Aufgabe weiterer Einzelhändler in der Straße und in der Umgebung. In der Konsequenz kommt es zur Verödung der Innenstadt.

Hat die Planungsstelle der Stadt dies bei ihrer Zustimmung berücksichtigt? Die Darstellung von dieser Seite läßt die mögliche negative Entwicklung unberücksichtigt. Planungsdefizit oder Glauben an

Gigantismus? Als Vermieter von Wohnungen werde ich täglich mit Nachfragen nach bezahlbaren Wohnflächen konfrontiert. Die Nachfrage übersteigt das Angebot in erschreckendem Ausmaß. Hier ist das Engagement der Stadt gefordert. Fehler in der näheren Vergangenheit – Bau des Hegau Towers, Verkauf der GVV – sind schmerzlich spürbar. Kein Wort der Planungsstellen der Stadt, wie sie gedenken dieses Problem mittelfristig anzugehen. Die Absicht mit dem Neubau ECE und der Sanierung des Scheffelstraßenareals attraktive Stadtentwicklung zu betreiben, bleibt stadtentwicklungspolitisches Stückwerk, wenn kein Gesamtplan für die Entwicklung der gesamten Innenstadt erstellt wird. Und der nicht in Abstimmung mit allen Betroffenen entwickelt wird.

Die Innenstadt muß leben, zum
verweilen und kaufen einladen
und dies nicht nur im ECE!

Die abgedruckten Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht die Meinung der Redaktion wieder.

HERTRICH

METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Wienerle

knackig / auch als Partywienerle
100 g

1,00

Käseknacker

mild geräuchert – mit würzigem Emmentaler
zum warm oder kalt essen
100 g

1,10

Schwarzswurst im Ring

die Mahlzeit zur 5. Jahreszeit
der Ring nur

2,20

Lachsschinken

mild gesalzen und geräuchert
100 g

1,85

5-Minuten-Pfanne

wenns schnell und gut sein muss /
italienisch cremig – ungarisch pikant –
Hubertus mit Pfeffer – Gyros
100 g

1,00

Fleischkäsrbrät

selbst gebacken schmeckts am besten
100 g

0,69

Rumpsteak / Roastbeef

zart gelagert / ideal zum Kurzbraten
oder Niedergaren
100 g

2,69

Hähnchen

Güggele – auf Wunsch auch gewürzt
100 g

0,47

Handwerkstradition
seit 1907

NARREN STÄRKEN SICH MIT HERTRICH-WORSCHT

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singerer Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/8800-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Angelika Hennig 077 31/8800-40

Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29

<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich

Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird kein Honorar

Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-

gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Birkbeck Verlag, Singen GmbH

Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**

SÜDWEST
KOMMEN NACH VOM LECKALLEN
WOCHENZEITUNGEN IN
BADEN-WÜRTTEMBERG

AD A
AUFLAGEN
KONTROLLE
DER
ANZEIGEN
BLÄTTER
BWA/BEZV

© 2011 Pearson Education, Inc. or its affiliate(s). All rights reserved.

WWW.WOCHENBLATT.NET

KAROSSERIE & LACK

nomos
Letzner

Steißlingen - 07738 5090

Karosserie & Lack.
Die schönsten Nebensachen der Welt!

DENZEL'S

Metzgerei
& Partyservice

Qualität
aus der
Region





AKTION AKTION Hähnchenbrust- filet 100 g € 1,19	zart und mager Schweine- geschnetzeltes gerne auch küchenfertig 100 g € 0,99	mager und saftig Schweine- rückensteaks gerne auch gewürzt 100 g € 1,09
deftig und lecker Wildschwein- salami 100 g nur € 2,24	auch bei Narren beliebt !!! Schäufele aus unserem Tannenrauch 100 g € 0,89	frisch aus unserer Produktion Schüblinge mit Kümmel 100 g € 0,99
natürlich hausgemacht Wurstsalat angemacht 100 g € 1,19	einfach lecker Vorderschinken gekocht 100 g € 1,29	AKTION AKTION Chili-Fleischkäse – der FEURIGE 100 g € 0,99

Eine rundum heiße Sache

Die 60. Gerstensackkonzerte begeistern mit originellem, mitreißendem Programm

Gottmadingen (rab). Heiß, heißer, Gerstensäcke: Hoch her ging es bei den beiden Gerstensackkonzerten am Samstag- und Sonntagabend in der Eichendorffhalle in Gottmadingen. Gehörig warm wurde es sowohl den Akteuren auf der Bühne als auch den Zuschauern im Saal – dafür sorgte unter anderem die Jazztanzgruppe, die den Narren ein tänzerisches Feuerwerk an Attraktivität, gepaart mit schwungvoller Eleganz zu fetziger Musik, bot. Doch die Tänzerinnen rund um Stefanie Dreiling waren nur einer von vielen Höhepunkten in einem hochkarätigen, mitreißenden, humorvollen und sehr originellen Programm, mit dem die Zunft zum 60. Jubiläum der Gerstensackkonzerte auftrumpfte. Die Sternstunden aus der Zunftgeschichte präsentierte Wolfgang Fleischer als Günther-Jauch-Double mit jeder Menge Wortwitz sowie mitreißendem Gesang in der Nummer »Stern TV Spezial«. Für Begeisterungstürme sorgten dabei Claudiu Muntean als hüftenwackelnde Shakira und einige männliche Mitglieder der Zunft rund um Zunftmeister John



Das höchst amüsante Ausrufezeichen zum Schluss war wie immer die »Große Nummer«. swb-Bild: rab

Weber, die als Chippendales die Bühne rockten – und zwar die Kleidung anbehielten, die Herzen der weiblichen Narren jedoch dennoch höher schlagen ließen. Wahre Augenweiden waren auch die »Crazy Girls«

unter der Leitung von Susanne Müller Magro und die als tänzelnde griechische Götter verkleidete Narrenpolizei, die Sandra Meissner in Form brachte. Für den Hörgenuss waren unter anderem die Sudhüser zustän-

dig, die zu fortgeschrittener Stunde tosenden Applaus für ihre gesungenen Weisheiten bekamen. Besonders honoriert wurde dabei die musikalische Leistung von Josef Weimert, der einmal mehr zu den Liedern

der Narren am Piano glänzte. Zwischendurch strapazierten Cedric Baur als »Loschori«, »Die junge Wilden«, »Time4teens« und »d'Leboldie & Kathrine« alias Doris Fahr-Scheu und Hannelore Büche-Fischer sowie Moderator Bernd Lohmüller das Zwerchfell des närrischen Publikums. Besonders viele Lacher ernteten Matthias Schröder und Helmut Beyl, die den Wechsel des Zepters von Zunftmeister Peter Baur an den jetzigen Amtsinhaber John Weber mit dem Badewannen-Sketch von Lorient parodierten. Ein Fest für das Auge war dann ganz zum Schluss wie immer die »Große Nummer« unter der Leitung von Helmut Beyl, bei der die Zunftmitglieder nicht nur ordentlich gute Laune versprühten, sondern naturgemäß auch den einen oder anderen Schweißtropfen – in voller Feuerwehrmontur eine Viertelstunde lang zu marschieren und zu turnen, ist halt eine durch und durch heiße Sache!

Weitere Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.



► SERVUS

In einem Programm voller Glanzlichter und Sternstunden mag der eine oder andere Narr bei den Gerstensackkonzerten der Narrenzunft Gerstensack auch vor Rührung glitzernde Augen bekommen haben, als Klaus Sauter sich mit bewegenden, aber natürlich dennoch humorvollen Worten von der Bütt verabschiedete. »Ihr Leut, ich geb euch Brief und Siegel, des isch mein letzter Narrenspiegel! Unsre Zunft braucht junges Blut, glaubets mir, die sind sauguet. Drum sag i nomol: Sisch kon Bluff – Leut glaubets mir, i hör etz uff!«, dichtete er. Und erntete für seine Leistungen und seine in der Büttrede ausgesprochene Liebeserklärung an Gottmadingen fast nicht enden wollenden, tosenden Applaus.

Unliebsame Überraschung

Renovation der St. Peter und Paul-Kirche verzögert sich

Hilzingen (swb/mu). Das Problem ist bereits Jahrhunderte alt und sorgt nun auch bei der aktuellen Renovation der Barockkirche St. Peter und Paul in Hilzingen für Verzögerungen. Die prächtige Stuckdecke im Hilzinger Wahrzeichen bereitet nicht nur Architekt Andreas Wieser Kopfzerbrechen. Schon während der Voruntersuchung im Jahr 2011 wurden Risse und Stauchungen der Stuckdecke festgestellt. Den neuesten Untersuchungen der Restauratoren nach muss bereits während der Bauzeit ein erheblicher Schaden am Deckenbild über der Orgel entstanden sein und hat zu strukturellen Schädigungen im Putzaufbau geführt. Im September des vergangenen Jahres wurde nun an diesem Deckengemälde festgestellt, dass sich die vorhandenen Risse innerhalb weniger Wochen stark vergrößert und die Decke sich stellenweise von der Latung gelöst haben. Daraufhin wurde eine Ursachenforschung beauftragt. Das auf Simulation historischer Tragwerke spezialisierte Statikbüro Dr. Schütz aus Kempten hat nun in aufwendiger Computersimulation die Bewegungen, Setzungen und statischen Belastungen der Decke berechnet und das Ergebnis Anfang Januar präsentiert. Dabei waren Mitarbeiter des Landesamts für Denkmalpflege Stuttgart, des Regierungspräsidiums Freiburg,



Die aufwendigen Stuckarbeiten in der St. Peter und Paul Kirche brauchen mehr Zeit.

Denkmalpflege, des erzbischöflichen Bauamtes, der Architekt, der Statiker, die Restauratoren für die Deckenbilder, für die Raumschale, für die Holzkonstruktion und die Vertreter der Pfarrgemeinde. Das Ergebnis der statischen Berechnung überraschte sehr, denn die Schadenursache liegt in einer seltenen Konstellation. Durch den Schwund des Dachstuhls beim Trocknen und den Wurmbefall bis etwa 1850 haben sich die Hängepfosten

im Firstbereich bis zu zehn Zentimeter abgesenkt. Dies wäre grundsätzlich nicht problematisch, da dieser Prozess langsam vonstatten geht. In der Hilzinger Barockkirche hat die Unterkonstruktion (Spanten) der Gewölbeteile der Stuckdecke jedoch eine statische Funktion übernommen und stützt nun das Tragwerk zusätzlich ab. Dies führt zur Überlastung der Deckenkonstruktion, zu Rissen und zu Stauchungen im Gewölbeansatz. Der Lösungsansatz des Statikers sieht nun eine Anhebung des Dachtragwerks im Bereich der Hängesäule um rund fünf Millimeter vor. Dadurch wird die Stuckdecke ausreichend entlastet und die Lastverteilung nachhaltig optimiert. Zusätzlich muss zur Dokumentation und Schadenskartierungen die gesamte Unterkonstruktion der Decke zunächst vermessungstechnisch aufgenommen werden. Seitens der Denkmalpflege, den beteiligten Baufachleuten und der Bauherrschaft wurde den vorgesehenen Arbeiten zugestimmt. Bereits in der Kostenschätzung waren umfangreiche Gelder für diese Maßnahmen eingestellt, jedoch werden für die zusätzlichen Leistungen auch zusätzliche Kosten entstehen. Obwohl es bisher nur einen groben Zeitplan gibt, ist die Kirchengemeinde zuversichtlich, dass die Renovation der Pfarrkirche im kommenden Herbst abgeschlossen sein wird und dann für die Feierlichkeiten des Kirchweih- und Erntedankfestes zur Verfügung steht.



50 Jahre und kein bisschen müde: Die Almenholzer feiern am 5. Februar ihr Jubiläum. swb-Bild: Narrenzunft Gerstensack.

Wenn Almenholzer feiern....

Vor 50 Jahren wurde die Gruppe gegründet

Gottmadingen (swb). Der 11.11.1965 ist ein historisches Datum für die Gottmadinger Almenholzer. Damals, vor 50 Jahren wurde die Gruppe der Narrenzunft Gerstensack Gottmadingen aus der Taufe gehoben. Und noch heute sind unter den zehn Gründungsholzern Hugo Brachat, Helmut Müller und Peter Wick aktiv an der Fasnet dabei. Für sie und ihre Almenholzer ist dieses halbe Jahrhundert Grund für ein zünftiges Jubiläumsfest, das am Freitag, 5. Februar, um 19 Uhr, in der Gottmadinger Fahrkantine mit allen Holzern, Holzhauern, Narrenbaumstellern und Gästen aus der ganzen Region gefeiert wird. Chris Metzger mit der »Sechs Zentner Band« sorgt dabei für beste, närrische Unterhaltung. Die Bezeichnung »Almenholzer« lag nahe, wird doch seit 1889 der Narrenbaum im gemeindeeigenen Wald Gewann »Almen« geschlagen. Die Gruppe hat im Jubiläumsjahr

30 Mitglieder zwischen 19 und 84 Jahren – darunter zahlreiche Kinder und einen regen Zulauf aus der Gottmadinger Jugend. Hugo Brachat, Helmut Müller, Peter Wick, Alois Hügler und Adolf Ruh wurden bereits vor Jahren zu Obristen der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee ernannt. Die Stelle des Narrenbaums ist zum Inbegriff der Almenholzer geworden. Aber auch bei öffentlichen Veranstaltungen, wie der Gerstensackkonzerte überzeugt die Truppe mit showreife Auftritten und bereichert die hiesige Fasnet. Intern pflegt die Gruppe einen guten Gemeinschaftssinn und macht viele Anlässe zu ihrem Fest – nicht fehlen darf dabei ihr Trinkspruch »Holz auf – Holz zieh – Holz ab«. Das Häs der Almenholzer setzt sich zusammen aus einem grünen Hut, einem hellen Leinenhemd mit einem darübergezogenen Wams, einer schwarzen Kniebundhose, grünen Knie-

strümpfen und dunklen Halbschuhen. Den Hals ziert eine rote Schleife. Bei den winterlichen Umzügen tragen die Almenholzer heute eine grüne Lodenjacke statt eines braunen Umhangs. Wichtigster Bestandteil der Männer ist die Axt und der an einer Kette hängende Holzerkeil (der erst bei der aktiven Aufnahme verliehen wird). Die Leitung der Gruppe lag anfangs bei Helmut Müller und Karl Binder, doch wechselte sie bald zu Peter Wick über. Nach über 20-jähriger engagierter Oberholzer-Tätigkeit gab er 1988 das Amt an Helmut Handloser weiter. Bis 2001 Erwin Schatz das Amt übernahm und es für weitere sechs Jahre inne hatte. John Weber trat dann 2007 als Oberholzer in Aktion – bis er im vergangenen Jahr zum Zunftmeister gewählt wurde. Im Jubiläumsjahr führen die Gruppe Joachim Fahr und Felix Schmidberger an.

Homburger
Bestattungshaus
Wir begleiten Sie im Trauerfall. 
Telefon 07731.99750
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen

Noch mehr Planeten

Engen(swb). Um zwei weitere Bronzerelieftafeln wird der seit September 2009 bestehende Planeten-Lehrpfad Engen erweitert. Auf den beiden Tafeln sind die acht Planeten und ein kleiner Ausschnitt der Sonne im Maßstab 1:1 Milliarde zum Anfassen abgebildet. So sieht man auf einen Blick die Größenverhältnisse von Sonne und Planeten untereinander und kann dies im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Wer die Abstände zwischen diesen Körpern im Sonnensystem verinnerlichen will, geht einen Weg des Planeten-Lehrpfads ab oder besteigt den Hohenhewen, wo der Betrachter einen phantastischen Rundumblick genießen kann. Zur Eröffnung hält H. Wüst von der Sternwarte Überlingen einen bilderten Vortrag zum Thema »Engen und darüber hinaus - Vom Planeten-Lehrpfad zu den fernsten Gestirnen«. Der Vortrag findet am Mittwoch, 2. März, 19.30 Uhr, im Türmle in Engen statt.



Helmut Holz in der Mitte, mit H.Kiefer (li.) und H. Ley.
swb-Bild: VdK Oberer Hegau

Ein halbes Jahrhundert

Hegau/Singen (swb). Ein halbes Jahrhundert lang gehört Helmut Holz dem Sozialverband VdK, OV Oberer Hegau an. Vertreter der Vorstandschaft ehrten den Jubilar im »Haus am Hohentwiel« in Singen. Helmut Holz trat am 1. Mai 1965 als Kriegs- und Wehrdienstopfer dem VdK bei. All die Jahre war er ein treuer und immer gern gesehener Gast bei den VdK-Veranstaltungen. Sein überraschter Kommentar: »Danke für die Ehrung, ich freue mich, dass Ihr mich nicht vergessen habt«.

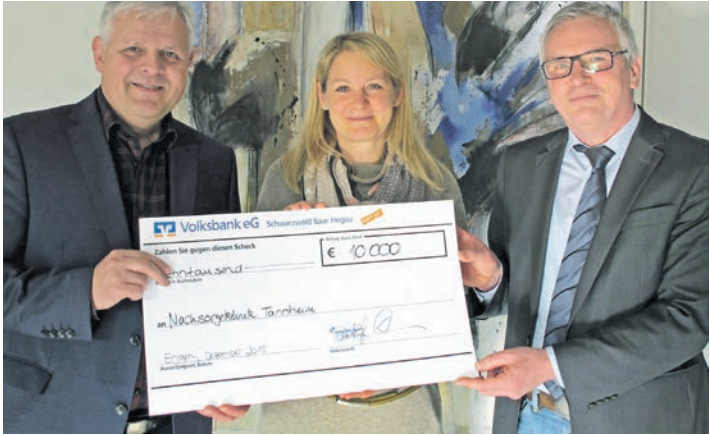
Mit dem Bus nach Engen

Eigeltingen/Engen. Die SBG Südbadenbus GmbH richtet ab ab sofort von Montag bis Donnerstag um 16.15 Uhr eine direkte Busverbindung von Eigeltingen nach Engen ein. Dadurch müssen Schüler aus Engen, die die Gemeinschaftsschule in Eigeltingen besuchen, nach dem Unterrichtsende auf dem Rückweg nicht mehr in Aach umsteigen. Seit Schuljahresbeginn hatte es beim Umstieg in Aach wiederkehrend Probleme mit dem Bus-Anschluss gegeben. Verschiedene Nachbesserungsmaßnahmen haben das Problem nicht zufriedenstellend gelöst. Nachdem sich seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember des vergangenen Jahres die Situation noch weiter verschlechtert hat, wird die SBG, entsprechend einer Forderung des Landratsamtes, nun den Direktbus einsetzen.

Spenden statt schenken

»allsafe Jungfalk« spendet an Nachsorgeklinik Tannheim

Engen (swb). Nicht nur Glück, Gesundheit und sonnige Stunden wünschten die Geschäftsleitung und das Mitarbeiter-team der »allsafe Jungfalk GmbH & Co. KG« in Engen den Patienten und ihren Familien in der Nachsorgeklinik Tannheim zu Weihnachten, sondern sie haben sich auch dazu entschlossen, zu spenden statt zu schenken. Das gesamte Geschenk-Budget, eine überwältigende Summe von 10.000 Euro, spendete das Unternehmen für die ganzheitliche Behandlung von krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Kinder und deren Familien, für betroffene Jugendliche sowie Erwachsene und verwaiste Familien. Bei einem persönlichen Klinikbesuch verschafften sich Thomas Fugel, Mitglied der Geschäftsleitung und Barbara Keinath, Assistentin der Ge-



Thomas Müller (li.) freut sich über die großzügige Spende von »allsafe Jungfalk GmbH & Co. KG« in Engen, die von Barbara Keinath und Thomas Fugel (re.) überreicht wurde.

swb-Bild: Nachsorgeklinik Tannheim

schaftsleitung, einen genauen Einblick über die Arbeit und das Konzept der Nachsorgeklinik und überreichten Thomas Müller, Leiter der Finanzen, einen Spendenscheck über 10.000 Euro.

Die Patienten sowie die Mitarbeiter der Nachsorgeklinik Tannheim sagen herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung ihrer täglichen Arbeit.

Jetzt die Kleinen anmelden

Engener Kinderbetreuungseinrichtungen mit Aktion

Engen (swb). Im September 2016 beginnt das neue Kindergartenjahr. Damit die Träger die Belegung der Kinderbetreuungseinrichtungen frühzeitig planen können, muss vorab der Bedarf ermittelt werden. Es ist deshalb besonders wichtig, dass alle Eltern, die eine Kinderbetreuung benötigen, diese auch verbindlich anmelden. Hierzu wird eine gemeinsame Anmeldeaktion durchgeführt. Die Anmeldewoche findet vom 29. Februar bis 4. März in allen Engener Kindergärten statt. Die Eltern werden gebeten, sich an die Termine zu halten, damit der laufende Betrieb der Einrichtung nicht gestört wird. Die Träger und die Einrichtungen bitten darum, von Doppelanmeldungen abzusehen. Sobald die Anmeldungen eingegangen sind, werden die Kin-

dergartengruppen eingeteilt und der Bedarf ermittelt. Es kann nicht garantiert werden, dass alle Kinder in der Einrichtung aufgenommen werden, in der sie angemeldet wurden. Der Hort für Grundschulkinder im Kinderhaus Glockenzahl bietet eine Betreuung von täglich fünf Stunden (12 bis 17 Uhr und morgens ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn) mit der Möglichkeit der Einnahme eines Mittagessens an. Während der Schulferien (außerhalb der Kindergartenferien) können die Kinder auch ganztags in den Hort gebracht werden. Das Platzangebot für den Grundschulhort ist begrenzt und richtet sich nach der Belegung der Ganztagesplätze. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als freie Hortplätze vorhanden sind, werden die zur

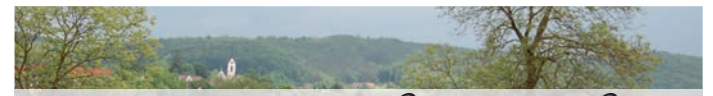
Verfügung stehenden Plätze nach »sozialen Kriterien« vergeben. Kinder, die für den Besuch der Ganztageschule angemeldet sind, können nicht gleichzeitig den Hort für Grundschulkinder besuchen. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kinderbetreuungseinrichtung kann nur dann sichergestellt werden, wenn die Anmeldungen in der Anmeldewoche getätigt werden. Ein benötigter Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren ist der Stadtverwaltung Engen mindestens sechs Monate vor beabsichtigter Inanspruchnahme mitzuteilen. Für weitere Auskünfte stehen Martina Berner, Telefonnummer 07733/502217 und Heike Kunle, Telefonnummer 07733/502248 gerne zur Verfügung.

»Gute Nacht ihr Lieben«

Engen (swb). Die zauberhafte Zu-Bett-Geh-Geschichte von einem Affenpapa und seinen Kindern wird am Montag, 15. Februar, um 15.30 Uhr in der Stadtbibliothek Engen für die Kleinsten ab zwei Jahren und ihre Eltern vorgelesen. Es wird außerdem ein Äffchen gebastelt. Anmeldung unter Telefon 07733/501839 gebeten.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 6./7.2.2016:
»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:
»Hilzingen«: Paul-Gerhardt-Kirche: Fastnacht, kein Gottesdienst.
»Tengen«: evang. Gemeindehaus: Fastnacht, kein Gottesdienst.
»Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
Katholische Kirchen: Gottesdienste am 6./7.2.2016:
»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«:
»Engen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Anselfingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Bargen«: kein Gottesdienst.
»Biesendorf«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Bittelbrunn«: kein Gottesdienst.
»Neuhausen«: kein Gottesdienst.
»Stetten«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Welschingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Zimmerholz«: kein Gottesdienst.
»Aach«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Ehingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Mühlhausen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.



... von Mensch zu Mensch.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 680
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierrettung: 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe
Einsatzleitungen:
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112
(*kostenfrei)

AACH
Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tutlingen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

ENGEN
Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

**Rohr verstopft ?
Rohrreinigung
A. Linack · Singen
0 77 31 – 2 27 67
01 72 – 7 47 40 30**

TENGEN
Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040
Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007

GOTTMADINGEN
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/6242424

HILZINGEN
Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

GAILINGEN
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

06./07.02.2016:
Dr. K. Marko, Tel. 07731/68097

VEREINSNACHRICHTEN!

MÜHLHAUSEN FREIWE. FEUERWEHR

Die Jahreshauptversammlung der Freiwe. Feuerwehr Mühlhausen-Ehingen findet am Sa., 13.2., um 20 Uhr im Gasthaus »Mägdeberg« in Mühlhausen statt.

STETTEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR
Die Preiscego-Schwarzwald-Meisterschaft veranstaltet die Freiwe. Feuerwehr Stetten am So., 14.2., ab 14 Uhr im Bürgerhaus Stetten.

STOCKACH LANDFRAUEN

Zum Tagesseminar »Allrounderin Landfrau - bis an die Gren-

zen der Belastbarkeit?!« laden die Landfrauen Stockach-Engen am Sa., 9.4., nach Orsingen-Nenzingen ein. Die Teilnehmerinnen werden dafür sensibilisiert, Anzeichen einer Überbelastung, Depression oder eines Burnouts zu erkennen. Sie erhalten Hilfestellung, wie sie vorbeugend aktiv werden und helfen können und wo es professionelle Unterstützung gibt. Anmeldung bis 11.3. unter 0761/27133-500 oder landfrauenverband@lfs.de.

Einen Nähkurs »Westernkleid« bieten die Landfrauen an 6 Abenden vom 18.2. - 24.3., jeweils donnerstags von 19.30-22 Uhr, bei Nähmaschinen Höss (Kursraum), Wahlwies, Stahlinger Str. 4 an. Die Teilnehmer nähren unter Anlei-

tung ein Kleid im Westernlook und besuchen damit gemeinsam das Westerntreffen in Nenzingen im Sommer. Referentin: Nadine Lehn; Anmeldung bei Karin Nagel, Telefon 0170/1879395 oder 07557/9283257.

Zum Landfrauenfrühstück sind alle interessierten Landfrauen am Sa., 13.2., um 9.30 Uhr ins Zollhaus in Ludwigshafen eingeladen. Anmeldung bei Karina Stengelin, Tel. 07775/1348 oder Andrea Lang, Telefon 07733/8571.

TENGEN

DRK
Ein Blutspendetermin findet am Di., 23.2., von 15.30-19.30 Uhr in der Randenhalle, Schulstr. 13 in Tengen statt.

Entlastung ja – GmbH nein

Neuorganisation und Neuwahlen beim FC Singen erst im Frühjahr

Singen (stm). Sportlich spiele der FC Singen nach den zahlreichen namhaften Abgängen in der Rückrunde um den Klassenerhalt, doch das wirtschaftliche Tal der Tränen habe der Verein bald durchschritten, kündigte Präsident und Interims-Vorstand Dr. Hans-Joachim König am Donnerstagabend bei der Mitgliederversammlung im Clubheim an. Angesichts von aktuell 30.000 Euro Schulden auf dem Geschäftskonto plus 55.000 Euro Hypotheken macht sich nicht nur Oberbürgermeister Bernd Häusler trotzdem Sorgen um die Zukunft des Vereins. Doch dank zahlreicher Gönner seien alle Forderungen des Finanzamts im Herbst beglichen worden. Bezüglich der Sozialversicherungen müssten noch Gespräche geführt werden, die bis Frühjahr abgeschlossen werden sollen, kündigte König weiter an. Doch er sei guter Hoffnung. Dann liege auch der Jahresabschluss 2014/15 vor. Darüber hinaus würden die seit Jahrzehnten den Verein belastenden Darlehen offensiv getilgt – trotz der Schulden seien genügend Mittel für den Rück-



Laut Präsident Dr. Hans-Joachim König ist das wirtschaftliche Tal der Tränen beim FC Singen bald durchschritten. swb-Bild: stm

rundenbetrieb vorhanden, auch um noch den ein oder anderen verbandsligatauglichen Spieler zu verpflichten, so König (siehe Seite 15). Erst wenn das Thema Sozialversicherung abgeschlossen sei, trete der gesamte Vorstand zurück und mache den Weg frei für Neuwahlen. Befürchtungen von Hans-Peter Stroppa, der FC könne danach führerlos sein, trat König deutlich entgegen: Auch wenn seine derzeitige Aufgabe nicht »vergünstigungssteuerverpflichtig« sei, wären dies seine Hauptanliegen. Sicherlich würden sich auch aktuelle Vor-

standsmitglieder wieder zur Wahl stellen, ist sich FC-Präsident König sicher. Eine Absage vom Verband bekam König für seine Idee, den wirtschaftlichen Teil des Vereins in einer GmbH auszulagern. Deshalb habe er jetzt in Anlehnung an das Modell des Freiburger FC einen fünfköpfigen Aufsichtsrat mit renommierten Köpfen aus der Stadt sowie einen verkleinerten Vorstand mit einem Manager, der partiell vergütet werde, zur Diskussion gestellt. Denn der FC Singen brauche in Zukunft semiprofessionelle

Strukturen. Einzig Andreas-Joachim Kohnle äußerte bei der wenig Überraschungen bietenden Mitgliederversammlung Widerspruch und fragte sich mit Blick auf den fehlenden Jahresabschluss 2014/15 »warum sind wir überhaupt da« und stimmte gemeinsam mit einigen Wenigen gegen die Entlastung des Jahresabschlusses und des Vorstandes für das Rumpffahr 2013 und das Geschäftsjahr 2013/14, die mehrheitlich festgestellt wurde. Positiv war bei den Gesamtsaldi 2013 von 16.000 Euro und 9.000 Euro im Jahr 2014 der deutliche Rückgang, wenn auch wie Oberbürgermeister Häusler richtig erkannte, es seltsam anmutet, dass »ein Verbandsligist über 200.000 Euro Kosten für seinen Spielbetrieb benötige.« Hoffnung setzt Häusler auf eine gemeinsame Jugendmannschaft in Singen, die von A- bis D-Jugend hochklassig spielen könne und aus der sich Nachwuchsspieler entwickeln werden. Ein Informationsabend hierzu findet am 18. Februar im Clubheim statt, kündigte Rita Jeske an.



Grenzenlose Hilfsbereitschaft war der Schlüssel, dass die 1. Singener Vesperkirche so ein Erfolg werden konnte. Am Schluss tag bewirteten Helfer vom Singener Gastmahl die über 300 Gäste in der Lutherkirche. swb-Bild: stm

»Brot des Glücks«

Gedanken zur Vesperkirche

Singen (stm). Fünfzehn Tage lang war die Singener Lutherkirche zu einer Oase für Alte und Junge, Schüler und Berufstätige, Reiche und Arme geworden und hat fast 5.000 Gästen mehr als nur ein leckeres Mittagessen geboten. Die Vesperkirche bot auch beim Schluss tag am Sonntag wieder eine besondere Atmosphäre des gegenseitigen Miteinanders. Kein Wunder, dass Pfarrerin Andrea Fink in ihrer Predigt über das »Brot des Glücks« – das Teilen mit anderen – sprach. Möglich durch 4.000 Arbeitsstunden von mehr als 400 Helfern, die freiwillig, ehrenamtlich und jederzeit freundlich die Vesperkirche unterstützten, entwickelte sich in den letzten zwei Wochen eine

Veranstaltung, die sich weder Kritiker noch Optimisten je so ausgemalt hatten. Oder wo sonst findet man diese grenzenlose Hilfsbereitschaft, Offenheit und neuen Kontakte als in der Vesperkirche. Auch die Mithilfe von Flüchtlingen aus der Kreissporthalle gleich vom ersten Tag an, reiht sich in dieses in Erinnerung bleibende »Singener Wintermärchen« ein. Deshalb bleibt in Anklang an den Liedtext »Wenn einer alleine träumt, ist es ein Traum – wenn viele gemeinsam träumen, dann ist es der Beginn der neuen Wirklichkeit« nur zu hoffen, dass die Vesperkirche in Singen nachhallt und ein gelebtes Miteinander nicht erst wieder bei der 2. Vesperkirche Singen 2017 erlebbar wird.

180 neue Flüchtlinge nach Singen

Landrat gibt geplante Unterkünfte für insgesamt 1.782 Personen bekannt

Singen (of). In Singen soll im Bereich der Friedrich-Hecker-Straße in der Südstadt die nächste Unterkunft für Flüchtlinge entstehen. Dort werde der Landkreis ein Grundstück der Stadt anmieten, um dort in »Modul-Bauweise« (Container) Unterbringungsmöglichkeiten für 180 Flüchtlinge zu schaffen, gab Landrat Frank Hämmerle den Beschluss aus nicht-öffentlicher Sitzung bekannt. Das Projekt soll in der Bauleistung in Bälde ausgeschrieben werden. Vorerst ist an eine Laufzeit der Unterbringung für fünf Jahre gedacht, gab Hämmerle in der jüngsten Kreisratssitzung weiter bekannt. Als weitere Notunterkunft sollen bald auch zwei Leichtbauhallen auf dem Parkplatz des

im letzten Jahr einem Brand zum Opfer gefallenen Schwabebads in Konstanz erstellt werden. Dort will der Landkreis bis zu 342 Personen unterbringen. Die Leichtbauhallen sollen für einen Preis von 1,33 Millionen Euro vom Unternehmen Fetscher aus Markdorf erworben werden. Der Kreis zahlt für den Parkplatz eine Miete von 3.060 Euro im Monat an die Stadt Konstanz, sagte Hämmerle. Auch über weitere, schon im Vorfeld informierte neue Unterkünfte, hatte der Kreistag am Montag nichtöffentlich entschieden: So werden nun Flächen in der Line-Eid-Straße von der Stadt Konstanz gemietet; hier soll eine Gemeinschaftsunterkunft entstehen. In

der Stromeyersdorf-Straße ist die Anmietung eines Grundstücks für sieben Jahre beschlossen worden, hier soll ein zweigeschossiges Gebäude für 145 Personen erstellt werden, wurde angekündigt. Zudem soll eine Tennishalle mit Tennisplatz in der Konstanzer Eichhornstraße als Notunterkunft für bis zu 300 Personen genutzt werden, wie aus der Sitzung der Kreisräte hervorging. Der Kreis zahlt hier rund 101.000 Euro Miete pro Jahr, wurde am Montag in der Sitzung deutlich. »Wir haben in dieser Sitzung über die Unterbringung von 1.782 Personen entschieden«, so Frank Hämmerle. Im Anschluss an die Bekanntgabe gab es eine lange Diskussion zu Äu-

ßerungen des Landrats in den Medien, in denen er vor drastisch weiter steigenden Flüchtlingszahlen für den Kreis warnte und gar die Absicht zur Zwangseinweisung erwog. Dem Landrat wurde geraten, nicht mit Spekulationen zu operieren, die Stimmung machen könnten. Was er sage, und wie er sich zitieren lasse, das passe eigentlich mit seinem Handeln nicht zusammen. Besonders Birgit Homburger (FDP) ging hier mit dem Landrat ins Gericht. Der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt von der CDU sowie Jürgen Leipold von der SPD forderten, dass Informationen benötigt würden und keine Spekulationen über Medien.

Polizei warnt vor Falschgeld

Landkreis (stm). Mehrere Fälle des Inverkehrbringens von Falschgeld beschäftigen derzeit die Kriminalpolizei im Landkreis. In den vergangenen Wochen sind insbesondere im Raum Singen, Gottmadingen und Radolfzell falsche 50-Euro-Noten überwiegend in Lebensmittelgeschäften aufgetaucht. Um das Falschgeld in Umlauf zu bringen, bezahlen die unbekannten Täter mit den Fälskaten geringwertige Ein-

käufe und lassen sich den Restbetrag ausbezahlen. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz, Tel. 07531/995-0, zu melden. Die Polizei rät: Prüfen Sie Geldscheine auf ihre Echtheit. Im Verdachtsfall sollte unverzüglich die Polizei verständigt werden. Ein Informationsblatt für Kassenpersonal kann unter www.polizei-beratung.de heruntergeladen werden.



»Allrounder« in Berufsfindung und Karriereplanung

»Karrieretag« am Freitag, 19. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum



Die Anfänge waren schwer. Karl Beirer, der Leiter des Stockacher Berufsschulzentrums, erinnert sich noch genau daran, wie seine Mitstreiter und er die ersten bleischweren Computer in das Bürgerhaus »Adler Post« geschleppt hatten. Inzwischen ist vieles leichter geworden. Zum 25. Mal geht der »Karrieretag« am Freitag, 19. Februar, von 8 bis 16 Uhr über die Bühne, und in den 25 Jahren seit seiner »Geburt« ist die

etwas andere Ausstellungsbörse über sich hinausgewachsen. Veranstaltungsort ist nun nicht mehr das Bürgerhaus, sondern das Stockacher Berufsschulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße und die benachbarte Kreissporthalle. Die Zahl der Teilnehmer, Firmen, Unternehmen, Vereine, Verbände und Institutionen ist auf über 80 angewachsen. Und das Rahmeprogramm wurde ständig aktualisiert,

verfeinert und etwa um das Café Stift oder das Speed-Dating erweitert. Eines aber ist in 25 Jahren gleich geblieben – der Grundgedanke des »Karrieretags«. Jugendliche, Eltern und Lehrer können sich hier kompakt, konzentriert und kompetent über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten informieren. Sie erhalten Fakten an einem Ort

und von Experten aus der Praxis – zudem sind Jugendliche die »eigentlichen« Organisatoren. Das ganze Spektrum des wichtigen Berufsfindungsprozesses wird mit dem »Karrieretag« abgedeckt. Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife können sich gezielt bei einer extra für sie etablierten Plattform weiterhelfen lassen. In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße finden sie von 11

bis 16 Uhr Ansprechpartner von Hochschulen, Fachhochschulen und anderen Bildungsträgern. Außerdem erfahren sie, was sie bei einem Auslandsaufenthalt, einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder einer Au-pair-Tätigkeit beachten müssen. In 25 Jahren ist der »Karrieretag« zu einem »Allrounder« geworden, der alle Sparten des Themas Ausbildung und Beruf abdeckt. – sw



LIFE FROM INSIDE

GMBH

W E F A

Landkreis Konstanz

pharma

GROUP

We realize ideas



Reinhard Müller mit Wolfgang Klaiber bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Trubehüeter im Rahmen des Narrenspiegels.
swb-Bild: of

Visionen von den Trubehüetern

Singen-Bohlingen (of). Einen sehr schwungvollen Einstand gab die Truebehüeter-Fastnacht am Samstagabend in der Aachtalhalle mit dem Narrenspiegel. Die Narren feierten mit vielen Einlagen die zum Teil urkomischen Begebenheiten aus ihrem Dorf, auch wenn die Halle nicht ganz gefüllt war. Mit der Bohlinger Narrenmusik wurde für ausgelassene närrische Stimmung gesorgt. Für interessante Visionen sorgten dabei erneut die Holzer Tobias Müller, Chris Mock und Tobias Fischer mit ihrer »Tagesschau«, bei der laut den Nachrichten nun das ECE-Center nach Bohlingen kommen solle, nachdem es in Singen so wenig willkommen ist. Dass Bohlingen seine eigenen Presse-Papparazi hat, brachte der Auftritt »Der Schatz im Schlammteich« auf die Bühne. Um offensichtliche Pizza-Beziehungsprobleme ging es bei »Pizza Infragranti« bis zum Schenkelklopfen mit Ingrid Müller und Peter Siegmund, die

Holzer legten – sogar mit Salto, einen munteren CanCan hin und so manches Missgeschick war »D' Frau Müller« (Laura Tegel und Werner Müller) nicht verborgen geblieben, bevor noch mal eine Vision für Bohlingen das Wellness Hotel »Klaubersalz« (Text: Jürgen Sterk) hier ihren Einstanz feierte. Seitenhiebe an das große Singen mit seiner FC-Affäre durften da keinesfalls beim Bohlinger Narrenspiegel fehlen. Laura Tegel und Timo Graf als Ansager hatten hier einen Sonderaplaus verdient. Und auch die Ehre kam nicht zu kurz: Wolfgang Klaiber, der sein Amt im Narrenrat von seinem Vater erbte und der Mister Rettich bei der Sichelhenke ist, für seine langjährige Vorstandsarbeit bei den Trubehüeter bereits mit dem Dackelorden der Narrenvereinigung dekoriert wurde, bekam die goldene Ehrennadel von Narrenpräsident Reinhard Müller angesteckt.

Verzögerung bei Roseneggblick

Rielasingen-Worblingen (of). Enorme Verzögerungen wird es bei der Realisierung des Projekts »Roseneggblick« auf dem ehemaligen Parkplatz der Rielasinger Rosenegghalle geben. Das wurde am Mittwochabend im Rahmen der Gemeinderatsitzung bekannt. Die für diese Sitzung angekündigte Behandlung des Baugesuchs musste wieder von der Tagesordnung genommen werden, gab Bürgermeister Ralf Baumert bekannt. Auf Nachfrage von Gemeinderätin Gudrun Breyer erklärte Hartmut Riester vom Bauamt, dass es im Rahmen der Offenlage die für diese Wohngebäude erforderlichen Bebauungsplanänderungen einen Einwand der Polizei wegen der Einhaltung von »Sichtdreiecken« in Kreuzungsbereichen gegeben habe. Es sei versucht worden, mit einem Ortstermin »die Kuh vom Eis« zu bekommen. Das sei aber nicht gelungen. Nun müssen diese Sichtdreiecke in der Bebauungsplanänderung dargestellt werden und der Bebauungsplan nochmals in eine Offenlage. »Das kostet uns zwei bis drei Monate«, bedauerte Riester. Die Gebäude, die die Tochtergesellschaft der Gemeinde KEG erstellen will, sollen das sehr knappe Angebot für günstigen Wohnraum in der Gemeinde verbessern. Die Fertigstellung werde sich nun deutlich verzögern, meinte Baumert.

Hilfe für Flüchtlingskinder nötig Helfer für Kinderbetreuung und Deutschkurse gesucht

Singen (stm). Mit einem perfekt organisierten Schnellballsystem an Helfern versucht der Helferkreis in Singen (Haylis) dem sprunghaft gestiegenen Anstieg von Flüchtlingszuweisungen Herr zu werden. Denn trotz bislang aktuell 260 Helfern baten der Integrationsbeauftragte der Stadt, Stefan Schlagowsky-Molkenthin, und die Flüchtlingsbeauftragte, Shirin Burkart, am vergangenen Dienstag beim Treffen des Helferkreises im Bürgersaal um weitere Mithilfe. Denn mit der Belegung des ehemaligen Güterbahnhofs und der Zelthalle – die geplante Kapazität an der Radolfzeller Straße wurde von 312 auf 412 Plätze erhöht – ist dringend noch mehr Unterstützung bei der Integration der Flüchtlinge unterm Hohentwiel nötig. Vorteil an den beiden neuen Unterkünften, es gibt einen Raum für Deutschkurse und für Kinderbetreuung, wie die zuständige Sozialarbeiterin Martina Lohr erklärte. Gesucht werden aktuell insbesondere Helfer für Deutschkurse und Kinderbetreuung. »In der Zelthalle tobe das Leben mit 150 lebhaften Kindern«, ergänzte Heimleiterin Petra Martin-Schweizer. Helferin Margret Suhr ergänzte, wie bereichernd die Aufgabe der Kinderbetreuung sei.



Die Heimleiterin der Zelthalle, Petra Martin-Schweizer (Mitte) hofft auf zusätzliche Helfer, die sich beim Helferkreistreffen für diverse Projekte an Stelltafeln eintragen konnten.
swb-Bild: stm

Ein wichtiger Bestandteil der Integration ist die deutsche Sprache: Der Ausbau der Deutschkurse geht weiter voran. Der Helferkreis selbst bietet fünf Kurse in der Hauptstraße und zwei in der Güterstraße an. Neben Lehrkräften werden hier auch ständig Helfer gesucht. Ein unkomplizierter Einstieg bei der Flüchtlingshilfe, warb Dietmar Vogeler um Mithilfe. Schon über 40 Projekte, wie eine eigene Fußballmannschaft, Schwimmen, Arztbesuche, und vieles mehr hat der Helferkreis an den Start gebracht. Neben der Kinder- und Hausaufgabenbetreuung hofft man auf mehr Begleitpersonen für die in Sin-

gen lebenden Flüchtlinge. Ob als loser »German Contact« oder in einer intensiveren Begleitung bleibt schlussendlich jedem Helfer überlassen, betonte Schlagowsky-Molkenthin. Erfreuliches hatte Jugendpfleger Martin Burmeister im Gepäck: 10.000 Euro Landesförderung. Zudem betonte er, die Jugendhäuser in Singen für Flüchtlinge offenzuhalten. Marcel Darin von der Kriminalprävention schätzt die Sicherheitslage weiter als gut an. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Mithilfe bei Hasytis hat, schreibt eine E-mail an den Helferkreis kkg.hasytis@gmail.com.

Würstle aus dem Bürgerbus

Worblinger feiern Schaflinger Narrenspiegel

Rielasingen-Worblingen (of). Vier Stunden herrlichster Unterhaltung präsentierten die Akteure des Worblinger Narrenspiegels am Samstag in der fast voll besetzten Hardberghalle. Die großen Stars auf der Bühne waren natürlich erneut Zunftmeister Thomas Bertsche und Bürgermeister Ralf Baumert, die in diesem das Thema Bürgerbus recht ausführlich behandelten. Baumert selbst machte sich zur Rentabilität so seine Gedanken und befand, dass man vielleicht eher noch einen Gewinn machen könnte, wenn man einen der beiden Busse gleich als mobile Würstchenbude betreiben würde. Und der Bus auf der Bühne war nicht nur schon umgebaut, mit Baumert selbst gab's nach seiner Premiere als Metzgereiverkäufer beim Jubiläum der Metzgerei Muffler gleich schon ein Naturtalent an der Theke. Themen gab's für die Worblinger Narren in diesem Jahr jede Menge. Die neunmonatigen Bauarbeiten am Rielasinger Sparkassenkreisel, das mickrige Lichtspiel ebendort, die Virentage im Worblinger Naturbad, die Plastikpoller vor dem Rössle in Arlen, des Bürgermeisters Heirat kamen in mehreren Auftritten immer wieder vor. Axel Politz hatte in seiner



Thomas Bertsche und Ralf Baumert philosophierten als Zunftmeister und Bürgermeister vor dem geplanten Bürgerbus über dessen Chancen als Imbiss-Stand.
swb-Bild: of

Nummer »I de Jazz-Bar« inmitten der Tänzerinnen der »Crazy Ladies« gar eine interessante Variante zum in der ganzen Region diskutierten Thema ECE parat: das könnte natürlich noch viel besser in Rielasingen platziert werden. Ein Durchfahrtsverbot in Richtung Singen könne da verhindern, dass die Schweizer nicht im ECE landen würden. Politz hatte sich auch des Themas Flüchtlinge angenommen und war doch auf etwas dünnem Eis gelandet. Er sprach allerdings den Flüchtlingen sein Mitgefühl aus: da seien die nach langer Flucht durch die halbe Welt in Rielasingen gelandet, um dort mit den Ratten der Rattlinger konfrontiert zu werden. Der Narrenspiegel war von vielen Glanzpunkten geprägt: gleich zum Auftakt präsentierte

sich der neue »Worbilo« (Markus Mayer), das Ortsgeschehen nahm die RiWo-Putze (Elsbeth Patschke) aufs Korn. Der Fanfarenzug hatte sich bei seinem großen Auftritt dieses Mal das Thema Gospel vorgenommen mit Nonnen im Munteren Tanz. »Ba baba Banküberfall« ließen Tanja Auer, Rosi Barth und Stefan Fleckner krackeln. Ein Technelmecht mit »G« unter »Goht's it gieht's it« lieferten Tanja Dehm, Bettina Glasespallek und Theo Rüttinger zum größten Spaß des Publikums. Mit Auftritten der »Sheependales« und dem »Mittler Ried Ballett« schäumte die Stimmung förmlich über.

Bilder vom Narrenspiegel gibt es unter bilder.wochenblatt.net.

Weg frei für »Wirbelwind«

Rielasingen-Worblingen (of). Der Gemeinderat in Rielasingen hat auch baulich den Weg frei gemacht für die Kindertagesstätte »Wirbelwind« im Gebäude der ehemaligen »Sonne« in Worblingen. Dort wird durch den privaten Träger »Mehr Räume für Kinder« mit Sitz in Ludwigsburg eine kleine Kindertagesstätte für rund 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren geschaffen, der die Gemeinde im Angebot der Erziehungsplätze entlasten soll. Die Kindertagesstätte wolle bereits im März in Betrieb gehen können, wurde durch Bürgermeister Ralf Baumert informiert. Der Gemeinderat hatte hier über eine Nutzungsänderung zu entscheiden.

Herdöpfel-Obed in Hardberghalle

Rielasingen-Worblingen (swb). In der Hardberghalle in Worblingen findet am Fasnets-Sonntag, 7. Februar, wieder der Badische Herdöpfel-Obed statt. Auch dieses Jahr kann man sich bereits ab 17 Uhr mit leckeren Herdöpfel-Spezialitäten stärken bevor dann um 18 Uhr die Aachtaler für beste Stimmung sorgen werden. Später werden dann noch die Bad Bulls die Halle rocken. Der Eintritt kostet die Hälfte bis 19 Uhr. Einlass ist beim Herdöpfel-Obed ab 16 Jahren.

Gemeinde weiter mit Rücklagen

Rielasingen-Worblingen (of). Der Haushalt 2016 für die Gemeinde Rielasingen-Worblingen ist beschlossene Sache. In der Sitzung des Gemeinderats am Mittwoch wurde das Zahlenwerk mit einem Rekordvolumen von 33 Millionen Euro (27,7 Millionen Euro im Vorjahr) verabschiedet. 25,4 Millionen Euro davon gehen in die laufende Verwaltung, 7,6 Millionen Euro in den Investitionshaushalt. 24,4 Prozent des Verwaltungshaushalts fließen dabei in die Personalkosten, die durch die Ausweitung der Kinderbetreuung stark angestiegen sind, informierte Kämmerin Verena Manuth. 1,277 Millionen Euro Zuführung in den Investitionshaushalt sind für Manuth ein Wermutstropfen, dem stellt sie 1,9 Millionen Euro aus dem Vorjahr entgegen, die aufzeigten, dass das Geld durchaus etwas knapper werde, trotzdem könne man die Investitionen noch aus Rücklagen finanzieren, die damit nicht abgeschmolzen sind. Nach der jetzigen Planung betragen die Rücklagen zum Jahresende 2016 dann noch 2,54 Millionen Euro. Eine eventuelle Kreditaufnahme von 500.000 Euro zum Kauf eines Gebäudes zur Anschlussunterbringung wird damit begründet, dass es dafür derzeit zinslose Darlehen der KfW gebe, dieser Kredit also

keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinde bedeute. Allerdings sei derzeit unsicher, ob dieser Kauf zustande komme, sagte Bürgermeister Baumert. Die Gemeinde ist im Kernhaushalt (ohne Wasser und Abwasser) seit 2009 schuldenfrei. »Wir haben noch ordentliche Rücklagen um in den nächsten Jahren das eine oder andere angehen zu können«, zeigte sich Ralf Baumert mit der aktuellen Finanzlage der Gemeinde zufrieden. 3,84 Millionen Euro (Gesamtkosten über vier Millionen Euro) sind für die Generalsanierung der Ten-Brink-Schule eingesetzt. Bürgermeister Ralf Baumert informierte darüber, dass inzwischen Landesförderungen für die energetische Sanierung der Schule über 154.000 Euro zugesagt wurde. Weitere größere Investitionen für 2016 sind der Start der Sanierung der Worblinger Hardstraße mit einem Gemeindanteil von 840.000 Euro (ohne die Investitionen bei Wasser und Abwasser). Zudem wurde die Beschaffung einer Drehleiter für die Feuerwehr für 691.700 Euro, die Beschaffung von zwei Bürgerbussen für 174.000 Euro wie geplante Erneuerungen im Naturbad für angesetzte 100.000 Euro, die in diesem Umfang aber wahrscheinlich nicht benötigt werden, mit dem Haushalt beschlossen.

Mit Hut oder Kappe

Randegg (swb). Das Team vom Randegger Frauenverein lädt am Fasnetsdienstag, 9. Februar, »Zum närrischen Kappennachmittag« ein. Ab 14.30 Uhr, bringt Birgit im Randegger Bürgersaal Spaß und gute Laune mit. »Setzt einen Hut oder Kappe auf, ganz ungeniert, die originellste Kopfbedeckung wird prämiert«, so das Motto.

Die Hobelgeiss feiern

Büsingen (swb). Die Narrenzunft Hobelgeiss Büsingen feiern ihr 40-jähriges Jubiläum am Samstag, 13. Februar, um 20.11 Uhr, gegenüber dem alten Feuerwehrmagazin in Büsingen. Den närrischen Gästen wird ein buntes Programm mit Guggenauftritten geboten. Am Sonntag, 14. Februar, 11 Uhr, wird zum Zunftmeister-Empfang ins Zelt eingeladen und um 14 Uhr beginnt der große Jubiläumsfasnachtsumzug.

Frauenfasnet macht Pause

Watterdingen (swb). Die versehentlich für 3. Februar angekündigte Frauenfasnet in der Biberhalle Watterdingen fällt aus - die Gymnastikfrauen der TuG machen dieses Jahr eine kreative Pause.

Heiße Hexen-Glonker-Nacht

Gottmadingen (swb). Eine heiße Hexen-Glonker-Nacht mit der »Tom Alex Band« geht am Schmotzigen Dunschtig ab 19 Uhr in der Fahr-Kantine in Gottmadingen über die Bühne. Die Band wird die Kantine zum Kochen bringen und die Hexen DJs die Stimmung anheizen. Zwei bekannte Guggenmusiken haben sich ebenfalls angemeldet. Der Eintritt für verkleidete Narren ist frei. Alle Infos unter www.heilsberghexen.de.

VEREINE !
GOTTMADINGEN
DEUTSCH - ITALIENISCHER
FREUNDESKREIS

Zur Jahreshauptversammlung lädt der Deutsch-Italienische Freundeskreis Gottmadingen am So., 7.2., um 17 Uhr ins Clubheim Bietingen ein.
SCHWARZWALDVEREIN
Die Mittwochswanderer des Schwarzwaldvereins Gottmadingen treffen sich am 10.2. um 13.30 Uhr am Bahnhof Gottmadingen. Infos bei Hans Baum, Tel. 07731/979741.
SIEDLERGEMEINSCHAFT
Die Frauengruppe der Siedlergemeinschaft Gottmadingen veranstaltet am Fasnachtstienstag, 9.2., um 14.30 Uhr ihr Donaustraßengeflüster im Siedlerheim in der Donaustraße.

Gailingen (hz). Das Eichelklaubergelächter begann mit dem Einzug der Narren und einer ironischen und gereimten Begrüßung vom Zunftmeister Patrick Gansser. Danach sang das hochnärrische Volk »In Gelagé am Hochrhi« und der oberste Eichelklauber überlies die »alte, ehrwürdige Bühne der Hochrheinhalles« seinem Narrengefolge.

Bis auf zwei Traditionsauftritte gestalteten alle Darbietung die Nachwuchsnarren aus den eigenen Reihen der Zunft. Es war ein gut dreistündiges Bühnenprogramm vom Feinsten, cool und stark gemacht. Selbst die alteingesessenen Narren zollten ihrem Nachwuchs allerhöchsten Respekt für diese unterhaltssame und erfrischende Narrenshow. Die Schwerpunkte lagen beim Dorfgeschehen und beim freundschaftlichen Verhältnis zu den Schweizer Nachbarn. Schmissige Fasnachtsmusik lieferte der Musikverein und die Stimmung im »reparaturbedürftigen Kulturtempel« war



Peter Kaschner begrüßte die Narren zum Biberschwanzgeflüster in der voll besetzten Fest- und Turnhalle in Bietingen. swb-Bild: rab

Akrobatik und reichlich Wortwitz

Bietingen (rab). »Zugabe! Zugabe!« Nein, so schnell wollten die Narren die jungen Tänzer der Gruppe »3Run Unlimited« beim Biberschwanzgeflüster in Bietingen nicht gehen lassen. Zum ersten Mal war die junge Tänzergruppe aus Singen bei dem närrischen Abend in der voll besetzten Turn- und Festhalle dabei - und riss gleich den ganzen Saal von den Stühlen. Zu mitreißender Musik boten Bianca Riecher, Alexander Braun, Timo Granacher, Nick Strehle und Timo Karnitschnig eine originelle und temporeiche Akrobatik-Show, die zudem noch mit Humor glänzte. Doch natürlich war das nicht der einzige Höhepunkt in einem durchweg gelungenen und abwechslungsreichen Narrenprogramm, das den Zuschauern so manche Lachträne abverlangte. Mit einer ordentlichen Portion Wortwitz gesegnet war auch die Nummer der Biberfrauen, die als Schlümpfe verkleidet mit Augenzwinkern und Gesang so manche Eigenart von Mitgliedern der Zunft parodierten. Das Zwerchfell



Ein kräftiges Narro zum Finale vom Eichenklauberchef Patrick Gansser (rechts). swb-Bild: hz

fröhlich und ausgelassen. Es war ein absolut gelungener Auftakt zu den Feiertagen der fünften Jahreszeit. Zu Beginn der Show tanzten die Hochrheinpiraten (Narrenkids) und eine Reisgruppe begab sich auf eine »Odysee durch Gelagé«. Im Jugendtreffwaschsalon wurde »it ganz saubere« Wäsche gewaschen und eine NASA-Rakete landete auf dem Mars. Traditionsastronaut Jür-

gen Ruh setzte die Eichenklauberflagge und die Einstiegs Luke knallte zu. Allerdings, der Unglücksrabe hatte seine Schlüssel im Innern liegen lassen, was eine »Zwangspause« erforderte. Im zweiten Teil berichteten die Fernsehmoderatoren Silke Schneble und Raphael Zeller »Die Olympischen Spiele 2024 werden in Gailingen ausgetragen«. Dafür wird die Struktur des Dorfes geändert. Die Auto-

bahn endet künftig in der Einkaufsmeile, das Schweizer Zollamt wird zu einem ICE Bahnhof umgebaut und die Zöllner arbeiten als neue Bahnschaffner. Der Ortskern wird durch eine U-Bahn vernetzt und in Dessenhofen entsteht der Flughafen, natürlich mit der Anflugschneise über der Schweiz, und die Gemeinde Dörflingen wird zum olympischen Dorf. Mit diesem Programmhöhepunkt

Engener Jugendtreff wird aktiv

Engen (swb). Bei der letzten öffentlichen Jugendgemeinderatssitzung stand die Auswertung der Umfrage und des Jugendforums zum »Neuen Jugendtreff« im Zentrum. Neu im Engener Jugendtreff wird sein: Ab sofort wird dem Wunsch der Jugendlichen, den Jugendtreff auch am Wochenende zu öffnen, Rechnung getragen. Daher ist der Jugendtreff ab sofort montags, mittwochs und freitags von 16 bis 19 Uhr, bei Bedarf bis 20 Uhr geöffnet. Der Thekendienst wird mittwochs künftig von Jugendlichen übernommen. Wenn es weitere Jugendliche gibt, die sich gerne am Thekendienst und der Planung von Veranstaltungen im Jugendtreff beteiligen möchten, können sie sich gerne bei der Stadtjugendpflegerin Anja Kurz melden ([stadtjugendpflege-engen@](mailto:stadtjugendpflege-engen@web.de)

[web.de](mailto:stadtjugendpflege-engen@web.de), Mobil: 0157/86407130). Die nächste Veranstaltung im Jugendtreff ist die Fasnachtstfeier am Mittwoch, 3. Februar, in Kooperation mit der Kinderwohnung Kunterbunt (6- bis 12-Jährige 16 bis 18.30 Uhr, Jugendliche ab 12 Jahren ab 18 Uhr). Zudem wurde beschlossen, dass es in 2016 monatlich einen Jugendgemeinderatsöffnungstag geben wird. An diesem Tag wird der Jugendgemeinderat besondere Aktionen anbieten. Der erste Jugendgemeinderatsöffnungstag ist am Montag, 7. März, von 16 bis 20 Uhr. Nähere Informationen folgen. Darüber hinaus wurde die Durchführung des Flow-Festivals und die Beteiligung am Altstadtfest mit einer Jugendbühne beschlossen. Jugendliche können sich bei der Stadtjugendpflegerin Anja Kurz melden.



Deutsche und italienische Gaumenfreuden gibt es seit Neuestem im Catering-Service »Ingrid's kleine Küche«, der von Ingrid Gruber-Milia (Mitte) aus Randegg betrieben wird. Neben leckeren Speisen und Häppchen für jeden Anlass bietet die sympathische Unternehmerin auch Kochkurse »cucina italiana« in geselliger Runde an - eine tolle Idee für einen ganz besonderen Abend im Kreis von netten Menschen. Das gesamte Angebot und die Termine finden Sie unter www.ingrids-kleine-kueche.de.

trafen die Jungnarren voll ins Schwarze. Ein weiteres Highlight war die Einweihung vom Kronenbrunnen durch das Gemeindeoberhaupt (Maximilian Brennenstuhl) und seiner Sekretärin (Maike Glass). Aus der Einweihung wurde ein Skandal, denn bei der Sekttaufe brach das Kunstwerk zusammen. Da stellte sich die Frage nach dem Sinn eines »monumentalen Wahrzeichens«. Den grandiosen Schlusspunkt setzte das Gesangsquartett Iris Sienel, Claudia Stockburger, Christina Schawalder und Ines Popp. Dieses Mal sangen sie von der neuen Sommerattraktion im Rheinuferpark. Als »Lo-reley« war es ihre Aufgabe bei der Wiffe 74 die Schiffe im Rhein zu versenken. Im Endeffekt passierte gar nichts, deshalb wurde das Finale mit dem Lied »Nein, Nein, s'isch nix passiert« eingeläutet.

Weitere Impressionen unter bilder.wochenblatt.net.

Second Hand für Kids

Hilzingen (swb). Die Fraueninitiative Hilzingen veranstaltet den Tauschmarkt »Second Hand for kids«. Die Nummernvergabe erfolgt am Montag und Dienstag, 15. und 16. Februar. Der Tauschmarkt findet am Freitag, 26. Februar, und Samstag, 27. Februar, in der Hegauhalle statt. Annahme ist am Freitag von 14 Uhr bis 16 Uhr. Angenommen wird nur saubere, gut erhaltene und modische Frühlings- und Sommerbekleidung von Größe 56 bis 182 sowie Umstandsmode, Babyausstattung, Kinderwagen und Spielzeug. Es werden nur Artikel angenommen, die bereits mit Preis, Größe und mit einer ausgegebenen Nummer ausgezeichnet sind. Die Nummern können am Montag, 15. Februar, und Dienstag, 16. Februar, ab 8 Uhr erfragt werden bei: V. Jentner, 07731/64847 und R. Springmann, 07731/65840. Verkauf ist am Samstag, 27. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr. Schwangere erhalten gegen Vorlage des Mutterpasses ab 9.30 Uhr Einlass. Rückgabe der nicht verkauften Artikel und Auszahlung nur am Samstag von 15.30 bis 16 Uhr. Nicht abgeholte Gegenstände und Beiträge werden gespendet.

»Man lebt nur einmal«

Engen (swb). Am Freitag, 19. Februar, 20 Uhr, gibt es in der Stadtbibliothek Engen eine lebensbejahende amerikanische Komödie angesichts des baldigen Abschiednehmens zu sehen. Einlass ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon 07733-501839.